



# Afrika woche

14. - 18. November 2022



BEI  
Bündnis Eine Welt  
Schleswig-Holstein





Wir freuen uns über Feedback zur Afrika Woche 2022.  
Scanne dazu einfach den QR-Code. Vielen Dank!

© Oliver Zantow



# Afrika woche

## WELIK9

Grüßworte .....	2
Luna-Naima Nielsen – Portrait .....	3

### Workshops

Let's talk – about Africa .....	4
Republik Burundi .....	5
Marokko für Anfänger*innen .....	6
Arganöl – das Gold Marokkos .....	7
Kakao, Chocolate, Quiz, Postcolonialism (Ghana) .....	8 – 11
Entwicklungspolitik (Ghana, Uganda) .....	12
Was wir von Ruanda lernen können .....	13
Gesundheitsfürsorge (Äthiopien, Ruanda) .....	14
Alltag, Climate justice, Elektromüll, Ressourcennutzung, Benin-Bronzen (Nigeria) .....	15 – 19
Die Kultur der Massai (Kenia) .....	20
Menstruieren weltweit (Tansania) .....	21
Globale Zusammenhänge (Kamerun) .....	22
Der wahre Preis der Mode (Kamerun) .....	23
Apartheid, Energiekrise, Leadership, Duale Berufsbildung, Ungleichheit (Südafrika) .....	24 – 28
Selbstdarstellungen Bündnis Eine Welt e.V. und BfE .....	30 – 31
Impressum .....	32



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, auch im Jahr 2022 leben wir in Krisenzeiten. Hatten uns die Herausforderungen der Coronapandemie, der Klimakrise nicht schon gereicht, ereilt uns noch ein Krieg in Europa, der nicht nur unmittelbar Leid und Tod in der Ukraine bringt, sondern auch von den wirklich drängenden weltgesellschaftlichen Fragen ablenkt. Diese Umstände können uns in Angst und Schrecken versetzen, uns lähmen in unserer Gestaltungsmöglichkeit, da sie uns überfordern. Unser Verständnis von Bildung für nachhaltige Entwicklung und globalem Lernen setzt genau hier an: dort wo die Probleme unserer Zeit sich potenzieren und immer deutlicher werden, wollen wir Handlungsoptionen und Gestaltungsräume der Schülerinnen und Schüler aufzeigen. Die Bildungswoche Afrika, die in diesem Jahr zum vierten Mal stattfindet, versucht genau das. Mit internationalen Perspektiven aus über elf Ländern des afrikanischen Kontinents und mit 25 Themen bietet die Bildungswoche auch in diesem Jahr den Teilnehmenden viele Perspektiven auf globale Herausforderungen und auf globales Gelingen.

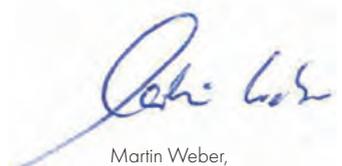
In diesem Jahr stehen in einigen Workshops die Frauen im Vordergrund, zum Beispiel in Workshops zu Frauen in Führungs- und Entscheidungspositionen in Südafrika oder im Workshop zur Rolle der Frauen in Massai Communities in Kenia. Außerdem widmen wir uns dem Thema Gesundheit und reflektieren unser Afrikabild unter verschiedenen Schwerpunkten.

Das Bild, welches uns in diesem Jahr durch die Afrika-Woche begleitet, heißt „Pole Pole“, auf Kisuaheli bedeutet es *immer mit der Ruhe*. Die Künstlerin Luna-Naima Nielsen hat es gemalt. Und wir nehmen es als visuellen Anker, um bei all dem notwendigen Wandel die Ruhe nicht aus den Augen zu verlieren. Durch diese Ruhe finden wir Kraft, die notwendigen globalen und lokalen Veränderungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung anzugehen und uns den Herausforderungen auch in unserem eigenen Handeln immer wieder neu zu stellen.

Wir freuen uns, dass wir durch die Kooperation vom RBZ Wirtschaft . Kiel und dem Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. auch in diesem Jahr die Afrika-Woche durchführen können und wünschen allen Teilnehmenden interessante Workshops, Begegnungen und Gedankenanstöße. Wir bedanken und bei allen Referierenden, dass Sie uns um ihre Perspektiven bereichern.



Gerhard Müller (Schulleiter)



Martin Weber,  
Geschäftsführer Bündnis Eine Welt  
Schleswig-Holstein e.V. (BEI)



## Luna-Naima Nielsen – Portrait einer deutsch-tansanischen Künstlerin



„Leid und Freude bestimmen unser aller Leben. Ohne sie sind wir nicht lebendig“

Die junge Kielerin Luna-Naima Nielsen malt bei Stress. Der künstlerische Schaffensprozess hilft ihr in schwierigen Zeiten. Inspiriert ist sie von der Tingatinga-Kunst und das ist kein Zufall. Diese ist nach dem tansanischen Künstler Edward Saidi Tingatinga benannt und Luna-Naimas familiäre Wurzeln führen nach Tansania und Sansibar. Tingatinga begann in den 60er Jahren mit Fahrradlack Tiere, Pflanzen und Dorfszenen auf quadratische Pressplatten zu malen. Tingatinga gab seine Kunstform weiter, die vielen Menschen durch den Verkauf von Werken zu Einkommen verhalf.

Luna-Naima hat viel in ihrer Kunst von Tingatinga übernommen, auch sie malt auf Alltagsgegenständen, bisher hat sie erst ein Bild auf einer Leinwand gemalt. Der Rest ihrer Bilder entsteht auf Einkaufstüten, Möbelkisten oder Umzugskartons, sowie auch das Bild auf dem Cover. Es ist auf einem IKEA Karton gemalt, den sie nach ihrem Umzug im Zimmer stehen hatte. Luna malt nicht mit Fahrradlack, jedoch beschränkt sie sich auf die Farben weiß, blau, rot und dunkelgrau. Diese Beschränkung hilft ihr, sich nicht im Außen zu verlieren. Auch das Bild der Broschüre ist in diesen Farben gemalt, es heißt Pole Pole, was auf Kisuaheli „immer mit der Ruhe“ bedeutet. „Das Bild handelt von unserer inneren Ruhe, diese zu finden ist für alle Menschen heilsam“, so die 21-jährige Künstlerin.

Pole Pole lädt die Betrachtenden zum Verweilen ein. An jeder Ecke des Bildes passiert etwas. Die portraitierten Menschen sind Massai, zu erkennen an den roten Gewändern. Sie laufen in Gruppen oder alleine, gemeinsam in eine Richtung oder entfernen sich voneinander, wiederum andere laufen aufeinander zu. Die Bewegungen der Figuren zeigen die Bewegungen im echten Leben. Einige Weggefährter\*innen begleiten uns ein Leben lang, andere nur für eine Zeit. Die rote Farbe oben links im Bild symbolisiert für Luna das Leid, welches jeder Mensch im Leben erfährt, die weiße Farbe die Hoffnung und alles Positive, was uns im Leben begegnet. „Leid und Freude bestimmen unser aller Leben. Ohne sie, sind wir nicht lebendig.“ Es geht nicht darum sie zu vermeiden, sondern eine innere Ruhe im Umgang mit ihnen zu finden. Jedes ihrer Bilder enthält eine Person mit Hut. Das ist mein Babu, sagt Luna-Naima, mein Opa. Er ist in all ihren Bildern dabei und begleitet sie durch die Kunst als wichtige Person in ihrem Leben. Luna-Naima befindet sich in Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistentin (SPA). Ihr großes Ziel ist es, eine Rudolf-Steiner-Schule auf Sansibar zu gründen und zu leiten. Luna-Naimas Vater kommt von Sansibar und auch sie ist immer wieder dort gewesen im Laufe ihres Lebens. Tansania ist ein Sehnsuchtsort für Luna-Naima. Um ihre Ziele zu erreichen, hat sie viel vor. Sie möchte sich nach ihrer Ausbildung weiterbilden, möchte ihr Kisuaheli auffrischen und eventuell sogar arabisch lernen. Langweilig wird ihr Leben in den nächsten Jahren sicher nicht, aber Pole Pole und alles Liebe für deinen weiteren Weg, Luna-Naima.

Wer Interesse an ihrer Kunst hat, kann ihr bei Instagram folgen. Unter „mweziart“ findet ihr ihre Bilder. Mwezi ist das Wort für Mond auf Kisuaheli.



## Let's talk – about Africa!

Afrika kann sich ohne Hilfe aus Europa nicht entwickeln! Europa braucht Afrika, um sich zu entwickeln! Ohne Europa wäre Afrika schon viel weiter!

Afrika – ein Kontinent, der bei uns allen Assoziationen hervorruft und über den wir unterschiedliche Vorstellungen haben. Interaktiv setzen wir uns mit diesen (Schubladen-)Bildern im Kopf, unseren Assoziationen und Einstellungen auseinander. Durch verschiedene Übungen werden wir in die Diskussion kommen und uns intensiv mit unseren Afrikabildern befassen, neue Standpunkte erfahren und unsere auf den Prüfstand stellen.

Es geht nicht um richtig oder falsch, es geht darum, ins Gespräch zu kommen, zuzuhören, zu überzeugen und genauso darum, uns überzeugen zu lassen. Denn das erfordert häufig mehr Kraft.

© Jan Antonin Kolár – unspilsh



Die Teilnehmer\*innen lernen außerdem etwas über die geschichtlichen Errungenschaften Afrikas, um so ihre Kenntnisse zu erweitern.

**Termin** Fr. 18.11.2022 8.00 – 9.30 Uhr

**Referentin** Marie-Louise Petersen-Scharff

ist in Burundi geboren und aufgewachsen und lebt seit 28 Jahren in Deutschland. Sie ist Mitarbeiterin des Flüchtlingsrates, engagiert sich im Vorstand der Vereine „Sisters – Frauen für Afrika“ und „Afrodeutscher Verein Schleswig-Holstein“.



# Republik Burundi

2 Grad südlich vom Äquator, am Ostufer des Tanganjikasees ist dieses Land zu finden. Die Einwohner\*innen nennen es das Herz Afrikas. Und wenn man sich die Karte von Burundi und die Lage auf dem Kontinent ansieht, versteht man warum. Burundi ist eines der kleineren Länder Afrikas. Mit ca. 11 Millionen Einwohner\*innen und einer Fläche von ca. 28 Tausend km<sup>2</sup> ist Burundi fast doppelt so groß wie Schleswig-Holstein aber auch doppelt so dicht bevölkert.

Die Landschaft ist von grünen Hügeln und Tälern geprägt. Der tiefste Punkt in Burundi liegt 800 m über dem Meeresspiegel (Tanganjikasee), die Berge erstrecken sich bis auf eine Höhe von über 2600 m. Der größte Wirtschaftssektor ist die Landwirtschaft mit Viehzucht, Kaffee- und Tee-Anbau.

Die Geschichte von Burundi und Deutschland ist eng miteinander verbunden.

© Marie-Louise Petersen-Scharff



Burundi war von 1885 bis 1918 eine deutsche Kolonie und gehörte damals zu Deutsch-Ostafrika. Die Ausbeutung und Fremdherrschaft haben die Entwicklung von Burundi maßgeblich verändert. In diesem Workshop erfahren wir etwas über die Geschichte Burundis und über das aktuelle Leben vor Ort.

**Termin** Di. 15.11.2022 8.00 – 9.30 Uhr

**Referentin** Marie-Louise Petersen-Scharff

ist in Burundi geboren und aufgewachsen und lebt seit 28 Jahren in Deutschland. Sie ist Mitarbeiterin des Flüchtlingsrates, engagiert sich im Vorstand der Vereine „Sisters – Frauen für Afrika“ und „Afrodeutscher Verein Schleswig-Holstein“.



# Marokko für Anfänger\*innen

Jedes Jahr reisen über 10 Millionen Menschen nach Marokko. 2019 waren es sogar 13 Millionen. Ob Surfer-Paradies oder reizvoller Ort aus 1001 Nacht, ob Atlantik oder Mittelmeer, Wüstendörfer oder Metropolen von Marrakesch bis Fès – Marokko ist facettenreich.

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden etwas über die Kulturen Marokkos. Wann tragen Frauen Henna-Tattoos und warum? Was bedeutet „Tabourdah“ und was ist das geheime Gewürz der kulinarischen Schätze Marokkos?

Anissa Kadiri stellt in ihrer Veranstaltung bildhaft und exemplarisch dar, wie das Leben in Marokko aussehen kann. Sie zeigt mit Hilfe von traditionellen Gegenständen wie z. B. Kaftan, Henna, Tagine,... etwas über einige der typischen Bräuche und Traditionen Marokkos.



© Anissa Kadiri



**Termine** Mo. 14.11.2022 9.45 – 11.15 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr

**Referentin** Anissa Kadiri

ist gebürtige Marokkanerin, Bekleidungstechnikerin mit Fokus auf Nachhaltigkeit & Upcycling. Anissa ist Bildungsreferentin des Globalen Lernens.



# Arganöl: Das Gold Marokkos

Arganöl stammt von den Früchten des Arganbaumes, welcher nur im Südwesten Marokkos wächst. Der Baum und seine Früchte sind kostbar. Aus ihnen wird in mühevoller Handarbeit das Arganöl gewonnen, welches als das Gold Marokkos bezeichnet wird. 30 Kilogramm Früchte, aus denen 4,5 Kilogramm Kerne gewonnen werden, werden für einen Liter Öl benötigt.

Arganöl ist nicht nur ein Pflegewunder, dem Anti-Aging und heilende Wirkung nachgesagt werden, das Öl kann je nach Gewinnungsart zur Pflege oder auch zum Verzehr genutzt werden. Es ist außerdem ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region Marokkos und für die Frauen vor Ort. Viele von ihnen sind Amazigh – das ist die Selbstbezeichnung der „Berber“. Die Region ist strukturschwach, es gibt wenig Einkommensmöglichkeiten.



© Anissa Kadiri

Die Frauen sind in Kollektiven organisiert um das kostbare Öl zu gewinnen und zu vermarkten. Sie können mit ihrem Einkommen ihren und den Lebensunterhalt ihrer Familie sichern und ihr Leben autonomer gestalten.

Im Workshop lernen die Teilnehmer\*innen wie Arganöl gewonnen wird, erfahren etwas über die Arbeit der Kooperativen, warum die Bäume nur in Marokko wachsen und was das Besondere an diesem Öl ist.

**Termine** Di. 15.11.2022 8.00 – 9.30 Uhr, 9.45 – 11.15 Uhr  
und 11.30 – 13.00 Uhr

**Referentin** Anissa Kadiri

ist gebürtige Marokkanerin, Bekleidungstechnikerin mit Fokus auf Nachhaltigkeit & Upcycling. Anissa ist Bildungsreferentin des Globalen Lernens.



# Kakao aus Ghana

Über drei Prozent der Menschen in Ghana arbeiten auf Kakaofarmen. Der Verkauf von Kakaobohnen stellt dort einen der größten Wirtschaftszweige dar. Daher gibt es von der Regierung verschiedenste Unterstützungen für die Bauern und Bäuerinnen. Anhand von vielen Bildern wird erklärt, wie der Kakaoanbau abläuft und wie so die Regierung vor allem den Anbau von Bio-Kakaobohnen besonders fördert.

Zum Schluss gibt es für die Teilnehmenden eine kleine Kostprobe der ghanaischen Schokolade.



© Julika Mahlau

**Termine** Fr. 18.11.2022 8.00 – 9.30 Uhr, 9.45 – 11.15 Uhr  
und 11.30 – 13.00 Uhr

**Referentin** Julika Mahlau

ist Studentin der Ethnologie; einjähriger *weltwärts* Freiwilligendienst bei „Act for Change“ in Ghana. Mitglied einer NGO, die interaktives Theater nutzt, um über SDGs, Kinder- und Menschenrechte aufzuklären.



# Chocolate from Ghana

Seit der Kolonialzeit gibt es in Europa Schokolade. Das Produkt der Kakaobohne erfreut sich bis heute in vielfältiger Variation größter Beliebtheit. Die meisten Kakaobohnen der Welt werden in Afrika geerntet, Ghana ist das zweitgrößte Exportland der Welt. Dabei sind die Arbeitsbedingungen für die Kakaobauern schwierig. Oft arbeiten auch Kinder auf den Farmen. Die Bauern erhalten vom Gesamtpreis der Schokolade (der derzeit bei 1,19 Euro pro Tafel liegt) nur einen geringen Anteil für ihre Arbeitsleistung. Die Situation hat nicht nur enorme wirtschaftliche Auswirkungen auf Ghana als Exportland von Kakao, sie betrifft die Bauern und ihre Familien, die in einigen Fällen nicht einmal wissen, wie ein Schokoladenriegel schmeckt.



© unsplash

Im Workshop werden zwei Perspektiven beleuchtet, die ghanaische als kakaoproduzierendes und die deutsche als schokoladeproduzierendes und konsumierendes Land. Dabei betrachten wir den Weg der Kakaobohne von Ghana nach Deutschland und erfahren von den Bedingungen des Kakaoanbaus und warum Deutschland bei der Herstellung von Schokolade so viel mehr gewinnt.

**Termine**     **Di. 15.11.2022**     **8.00 – 9.30 Uhr, 9.45 – 11.15 Uhr**  
und **11.30 – 13.00 Uhr**

Der Workshop wird in englischer und deutscher Sprache durchgeführt.

**Referent\*in**     **Emmanuel Ossei-Wusu und Daniela Suhr**



# Get to know Ghana

## Ein Quiz über alles, was du über Ghana wissen solltest

Wenn du „Ghana“ in deine Suchzeile eingibst, wirst du als Erstes Bilder von romantischen Stränden, staubigen Straßen und traditionell gekleideten Menschen finden. Doch das Land mit seinen 16 Regionen, in denen über 30 Millionen Menschen leben, hat noch vieles mehr zu bieten.

Um dein Wissen über das westafrikanische Land zu testen und hoffentlich auch zu erweitern, wurde dieses Quiz in Zusammenarbeit mit Ghanaer\*innen erstellt. Sie haben sich überlegt, was du über Ghana wissen solltest und laden dich ein, ihr Land zu entdecken.

© Julika Mahlau



Von Fufu hast du vielleicht schon einmal was gehört, aber weißt du auch, was ein Tro Tro ist oder welche Farben man bei einer ghanaischen Trauerfeier tragen sollte? Diese und viele andere spannende Fragen werden dir in Videobotschaften aus Ghana beantwortet. Akwaaba aus Ghana und viel Spaß beim Quizzen!

### Termine

**Di. 15.11.2022** 8.00 – 9.30 Uhr, 9.45 – 11.15 Uhr  
und 11.30 – 13.00 Uhr

### Referentin

**Julika Mahlau**

ist Studentin der Ethnologie; einjähriger *weltwärts* Freiwilligendienst bei „Act for Change“ in Ghana. Mitglied einer NGO, die interaktives Theater nutzt, um über SDGs, Kinder- und Menschenrechte aufzuklären.



# Postcolonialism in Ghana

Part of modern-day Ghana was known as the Gold Coast because of its enormous gold and other minerals. The first Europeans to arrive at the coast were the Portuguese in 1471. The Gold Coast became a British colony from 1821 to its independence as part of the nation Ghana in 1957.

Postcolonialism refers to the effects colonialism had on cultures and societies. Colonialism forced independent people to accept and practice the cultures of their colonial masters. Therefore, once it was abolished, there was expected consequences, which is now described as postcolonialism.



© ianajon

This workshop will focus on postcolonialism in Ghana, the challenges that the ordinary Ghanaians face with regards to the different cultures, religion, language, etc and what can be done.

## Termine

**Do. 17.11.2022 8.00 – 9.30 Uhr, 9.45 – 11.15 Uhr  
und 11.30 – 13.00 Uhr**

Der Workshop findet in englischer Sprache statt.

Der Referent beantwortet Fragen gerne auch auf Deutsch.

## Referent

### **Emmanuel Ossei-Wusu**

hat in Ghana einen Bachelor in Chemie und in Deutschland einen Master in Chemieingenieurwesen absolviert. Er ist Mitbegründer und Vorsitzender der Ghana Union Kiel Schleswig-Holstein e.V. (GUKSH). Außerdem ist er Mitglied im Afrodeutschen Verein Schleswig-Holstein.



## Was macht eigentlich Entwicklungspolitik in Ghana und Uganda?

In diesem Workshop setzen wir uns damit auseinander, was Entwicklungspolitik ist und was sie sowohl für die Menschen im sogenannten „globalen Norden“ als auch im „globalen Süden“ bewirken kann. Dabei erkunden wir die Geschichte und mit Bezug auf die SDGs, die Gegenwart der deutschen Entwicklungspolitik und finden so heraus, welche Interessen Deutschland an der Entwicklung von Ländern hat und was daraus für die in ihnen lebenden Menschen folgt. Denn laut unserer Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Svenja Schulze, trägt Deutschland in der globalen Zusammenarbeit eine besondere Verantwortung – als Brückenbauer und als Unterstützer.

Doch um welche Verantwortung handelt es sich? Welchen Einfluss übt Deutschland mit seinen entwicklungspolitischen Maßnahmen und Aktivitäten auf die Länder des „globalen Südens“ aus? Welche Ziele werden verfolgt? Zu all diesen Fragen versuchen wir, in diesem Workshop anhand der Länder Ghana und Uganda Antworten zu finden und werden darüber diskutieren.



©

**Termine**      **Mi. 16.11.2022**      **8.00 – 9.30 Uhr** und **9.45 – 11.15 Uhr**  
**Do. 17.11.2022**      **8.00 – 9.30 Uhr**

**Referentin**      **Daniela Suhr**

war mehrere Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit in Ghana und Uganda tätig. Sie ist Dipl. Verwaltungswirtin und 1. Vorsitzende bei „Succeed in Ghana e.V.“ und Vorstandsmitglied beim "Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V."



## Was wir von Ruanda lernen können

Ruanda nennt sich auch das Land der tausend Hügel und Millionen Lächeln. Plastiktüten und Müll lassen sich hier auf den Straßen in der Regel nicht finden, dafür aber immer mehr E-Motorrad-Taxis. Ruanda hat eine bemerkenswerte Entwicklung hingelegt und eigene Lösungen stehen im Vordergrund des wachstumsorientierten Landes. Neben seinem kulturellen Reichtum hat Ruanda außerdem eine einzigartige Natur zu bieten und ist in den vergangenen Jahren zu einem immer beliebteren Ziel für Tourismus geworden. Wenn wir von afrikanischen Ländern in den Nachrichten hören, sind es meist Hungersnöte und andere Krisen, die das Bild prägen. Doch wie vielfältig die jeweiligen Länder wirklich sind, wird nicht abgebildet. Mit Ruanda assoziieren die meisten Menschen in Deutschland noch immer vor allem den schrecklichen Völkermord von 1994.

© Julia Steinhauer



In diesem Workshop werden wir uns auf eine Fotoreise nach Ruanda begeben, um dieses kleine und sehr inspirierende Land in Ostafrika kennenzulernen. Wir werden Stimmen von Ruander\*innen hören, in denen sie ihre Sicht beschreiben. Indem Julia Steinhauer ihre eigenen Erfahrungen teilt, möchte sie dazu einladen, unser Bild von Afrika zu überdenken und im Gespräch Einblicke zu gewinnen, wie das Leben in Ruanda aussieht.

### Termine

**Do. 17.11.2022** 8.00 – 9.30 Uhr und 9.45 – 11.15 Uhr  
**Fr. 18.11.2022** 9.45 – 11.15 Uhr

### Referentin

**Julia Steinhauer** hat Internationale Beziehungen und Nachhaltigkeit studiert und ist seit 2016 eng mit Ruanda verbunden. Sie arbeitet für die Uni Kiel im Bereich Social Entrepreneurship und freiberuflich als Bildungsreferentin für Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung.



# Gesundheitsfürsorge in Ländern mit begrenzten Ressourcen

Das Risiko für eine Frau in Subsahara-Afrika an Schwangerschaft und Geburt zu versterben ist um ein 25-faches höher als für eine Europäerin. Kinder unter fünf Jahren haben ein zehnfach höheres Sterberisiko. Die Lebenserwartung in Subsahara-Afrika ist im Durchschnitt rund 15 Jahre geringer als in Europa.

- Woran liegt das?
- Was braucht Gesundheit?
- Und was ist Gesundheit?
- Was macht Menschen krank?
- Und was heilt?

Diese Fragen wollen wir in 90 Minuten diskutieren. Hierbei sollen insbesondere soziale und äußere Einflüsse auf die Gesundheit beleuchtet werden.



© Anette Ballhorn

Frauenärztin Dr. Anette Ballhorn greift auf mehrjährige Erfahrung in Krankenhäusern und Präventionsprogrammen unter anderem in Ruanda und Äthiopien zurück und wird anhand praktischer Beispiele durch das Seminar leiten.

**Termine**      **Mo. 14.11.2022 9.45 – 11.15 Uhr**  
**Di. 15.11.2022 9.45 – 11.15 Uhr**

**Referentin**    **Dr. Anette Ballhorn**

ist praktizierende Frauenärztin und hat mehrjährige Erfahrungen im Gesundheitssystem in Ruanda und Äthiopien.



# Alltag in Nigeria

Nigeria – das mit Abstand bevölkerungsreichste Land Afrikas. Über 200 Millionen Menschen leben in diesem Land. Die größten Volksgruppen sind die Igbo, Yoruba und Hausa. Es werden über 500 verschiedene Sprachen und Idiome gesprochen. Die Landesgrenzen wurden von den britischen Kolonialisten gezogen. In Nigeria kommt es häufig zu gewaltvollen Konflikten zwischen den unterschiedlichen ethnischen Gruppen.

Die Wirtschaft des Landes wächst rasant und die Urbanisierung stellt die Städte, allen voran Lagos, vor extreme Herausforderungen. Die Sicherung der Infrastruktur, vor allem des Wohnraums, scheint ein schier unlösbares Problem zu sein. Lagos hat eine pulsierende Tech-Szene und ist mit seinen mehr als 20 Millionen Einwohner\*innen in den letzten Jahren rasant gewachsen.



igardun ©

Wie lebt es sich in diesem Spannungsfeld? Was denken Nigerianer\*innen über Deutsche und umgekehrt? Welche Bilder haben wir im Kopf, wenn wir an Nigeria denken? Sind diese korrekt? Wir befassen uns mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Alltag junger Menschen in Nigeria und Deutschland.

## Termine

**Mo. 14.11.2022 8.00 – 9.30 Uhr und 9.45 – 11.15 Uhr**

## Referent

### **Okiemute Onoyiwe**

ist in Nigeria geboren und aufgewachsen. Er hat einen Bachelor in Mikrobiologie in Nigeria und einen Master Umweltmanagement an der CAU Kiel absolviert.



# Climate justice

Climate change is happening now and to all of us. No country or community is immune. Majorly, the poor and vulnerable countries in the global southern region suffer the greater effect. The impacts of climate change cannot be borne equally. Disparities have been felt between the rich and poor, women and men, and older and younger generations. Climate change increases poverty and endangers life. The contribution of Africa to the total greenhouse gas emission worldwide is about 4% but most countries in Africa are greatly affected by the effects of the climate change by not having the financial means needed for protection measures and cost of adjustment. Climate justice deviates conversation from greenhouse gases and melting ice caps into a civil rights movement with the people and communities most vulnerable to climate impacts at its heart.



© istaphan

This can be witnessed by the mass world-wide marches, strikes and protests by thousands of school children and this depicts the intergenerational injustice of climate change. During the workshop we shall be looking at the concrete effect of climate change, adaptation and mitigation in Nigeria. We will discuss about our CO<sub>2</sub> footprint and ways to climate justice.

## Termine

**Do. 17.11.2022 9.45 – 11.15 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr**

Der Workshop findet in englischer Sprache statt.

Der Referent beantwortet Fragen gerne auch auf Deutsch.

## Referent

**Okiemute Onoyiwe**

ist in Nigeria geboren und aufgewachsen. Er hat einen Bachelor in Mikrobiologie in Nigeria und einen Master Umweltmanagement an der CAU Kiel absolviert.



# Elektromüll – das giftige Erbe der Digitalisierung

Über 1,5 Milliarden Mobiltelefone wurden 2019 hergestellt. Digitalisierung schafft Vernetzung und Teilhabe am Leben, sie ermöglicht Personen Zugang zu Informationen. Aber sie hat auch eine Schattenseite. Der Elektromüll, der entsteht, ist voll von giftigen Chemikalien. Jedes Jahr werden mehr als 48 Millionen Tonnen Schrott produziert.

Unsere Handys haben eine durchschnittliche Lebensdauer von drei Jahren. Ein Teil dieses Elektroschrotts wird nach Afrika verschifft und dort als Secondhandware verkauft. Aber nicht alle Geräte werden weiter genutzt. Der Großteil landet auf Schrottplätzen.



igordjain ©

In Nigeria wird der Elektromüll von Kindern auf Müllhalden verbrannt, ein extrem gesundheitsschädlicher Prozess. Außerdem verschmutzt unser Elektroschrott das Trinkwasser und schädigt Ökosysteme auf der ganzen Welt. Es ist Zeit, das Problem zu beheben!

## Termine

**Mo. 14.11.2022 11.30 – 13.00 Uhr**

**Mi. 16.11.2022 8.00 – 9.30 Uhr und 9.45 – 11.15 Uhr**

## Referent

**Okiemute Onoyiwe**

ist in Nigeria geboren und aufgewachsen. Er hat einen Bachelor in Mikrobiologie in Nigeria und einen Master Umweltmanagement an der CAU Kiel absolviert.



# Ressourcennutzung und kulturelle Entwicklung in Nigeria

Die Welt ist mit einer zunehmenden ökologischen Belastung konfrontiert: CO<sub>2</sub>-Emissionen, Meeresverschmutzung, Missbrauch und Erschöpfung natürlicher Ressourcen, Artensterben und vieles mehr. Woher kommt diese Entwicklung?

In afrikanischen Gemeinschaften wurden die spirituellen Verbindungen zum Land durch das Wissen indigener Gemeinden gepflegt. Durch die gewaltvolle Vorherrschaft westlicher Länder und das Durchsetzen eurozentrischen Wissens, wurde dieses Wissen in den Hintergrund gedrängt. Die indigenen Lebensweisen, die das tägliche Leben von Gemeinschaften prägen, während sie mit ihrer Umwelt interagieren, wurden weitgehend durch westliche wissenschaftliche Diskurse ersetzt, die das Individuum als primäre soziale Einheit betrachten und die Umwelt für den Konsum zu einer Ware machen.

© Arthur Mezi – unplash



In diesem Workshop lernen wir etwas über die vielfältige Spiritualität in Nigeria und welchen Einfluss sie auf die Umwelt hat.

**Termine**

<b>Mi.</b>	<b>16.11.2022</b>	<b>11.30 – 13.00 Uhr</b>
<b>Do.</b>	<b>17.11.2022</b>	<b>8.00 – 9.30 Uhr</b>
<b>Fr.</b>	<b>18.11.2022</b>	<b>11.30 – 13.00 Uhr</b>

**Referent** **Okiemute Onoyiwe**

ist in Nigeria geboren und aufgewachsen. Er hat einen Bachelor in Mikrobiologie in Nigeria und einen Master Umweltmanagement an der CAU Kiel absolviert.



# Restitution der Benin-Bronzen

Die Benin-Bronzen sind eine Gruppe von mehreren tausend Metalltafeln und Skulpturen aus dem Königreich Benin, dem Edo Empire, einem vorkolonialen afrikanischen Staat in der heutigen südlichen Region Nigerias.

Wie sehen sie aus, wer hat sie erstellt und warum sind sie für die Menschen in Nigeria so bedeutend? Für eine gerechtere Welt ist es wichtig, dass die Nachkommen mit ihrem kulturellen Erbe verbunden werden. Dies hilft, die eigene Herkunft besser zu verstehen. Während der Kolonialzeit wurde durch Gewalt und Raub versucht, die kulturelle Identität der Menschen im Königreich Benin auszulöschen. Die Rückgabe eines Teils der Bronzen ist geplant. Dies wird als Chance für eine stärkere Partnerschaft zwischen Nigeria und Deutschland gesehen, die Wege für die Entwicklung von Kunst, Kultur und Tourismus öffnet.

© Okiemute Onoyiwe



In dieser Veranstaltung werden wir uns mit der Geschichte der Bronzen, Kolonialismus, Raubkunst, den Auswirkungen der gestohlenen Bronzen in der heutigen Wirtschaft und dem bisherigen Restitutionsprozess befassen.

## Termine

**Fr. 18.11.2022 8.00 – 9.30 Uhr und 9.45 – 11.15 Uhr**

## Referent

### **Okiemute Onoyiwe**

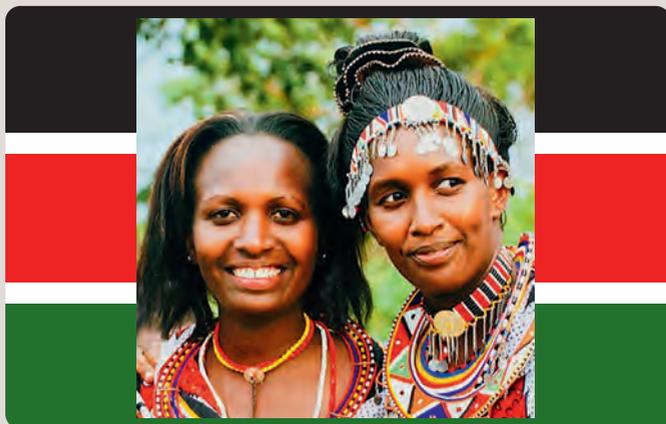
ist in Nigeria geboren und aufgewachsen. Er hat einen Bachelor in Mikrobiologie in Nigeria und einen Master Umweltmanagement an der CAU Kiel absolviert.



# Die Kultur der Massai

Weit über die Grenzen Afrikas hinaus sind die Massai berühmt für ihre Kultur und als Krieger in der Savanne. Viele kennen Bilder ihrer bunten, traditionellen Kleidung und ihres detailreichen Schmucks. Die Massai sind traditionell ein Nomadenvolk, welches in der Steppe Südkenias und Nordtansanias lebt. In dem Workshop erfahren wir von der Referentin Diana Lekoyiet, die selber zu den Massai gehört, etwas über die Geschichte der Massai und ihre Entwicklung bis heute. Denn das traditionelle Nomadenleben hat sich durch äußere Einflüsse verändert. Viele der kulturellen Praktiken stehen in einem Prozess der Veränderung. Der Workshop gibt einen Überblick über die Entwicklungen der Massai-Kultur und die Referentin berichtet von ihrem Aufwachsen als Massai in Kenia.

© Diana Lekoyiet



Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sind eingeladen, sich mit ihrer eigenen kulturellen Prägung auseinanderzusetzen. Was ist Kultur? Wie verändert sie sich? Welche Strömungen gibt es innerhalb einer Kultur und wie beeinflussen diese sich gegenseitig?

## Termine

**Mo. 14.11.2022 8.00 – 9.30 Uhr, 9.45 – 11.15 Uhr  
und 11.30 – 13.00 Uhr**

Der Workshop findet in englischer Sprache statt.

Die Referentin beantwortet Fragen gerne auch auf Deutsch.

## Referentin

**Diana Lekoyiet**

ist selbstständig und Bildungsreferentin des Globalen Lernens, sie ist Lehrerin und setzt sich aktiv gegen FGM ein. FGM steht für *female genital mutilation*, eine gesundheitsschädigende kulturelle Praxis.



# Menstruieren weltweit

Der Workshop wird vom Bildungsministerium des Landes Schleswig-Holstein gefördert.



Weltweit menstruieren 300 Millionen Frauen und dennoch ist Menstruation mit einem Stigma versehen. Alle Abrahamitischen Religionen sehen Menstruation als etwas Unreines oder sogar als Sünde an. Menstruation ist ein Tabuthema und sorgt für unangebrachte Kommentare, in Teilen für gesellschaftliche Ausgrenzung und für Ungerechtigkeit. Sei es durch überbeuerte Preise von Hygieneprodukten oder auch einem erschwerten Zugang zu ihnen.

Auch in Tansania gilt Menstruation als Tabu. Der Mangel an Informationen und die vielen Vorurteile führen dazu, dass viele Mädchen in ihrer Kindheit Diskriminierung erfahren. Aber es gibt Projekte, die das ändern wollen.



igardun ©

In diesem Workshop kommen wir online mit Sia Towo ins Gespräch. Sie arbeitet bei der NGO Femme International als Projektkoordinatorin in Moshi, Tansania, die sich für den Zugang von Menstruationsprodukten von Frauen und Mädchen einsetzt und gegen das gesellschaftliche Stigma kämpft. Was müssen wir weltweit tun, damit alle Frauen weltweit sicher menstruieren können?

**Termine** **Mi. 16.11.2022 8.00 – 9.30 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr**

**Referentinnen** **Sia Towo** arbeitet bei Femme International als country manager/Projektkoordinatorin und hat einen Bachelor in Development Studies.

**Wiebke Schümann** hat einen MBA und ist Mitarbeiterin vom Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V.



# Globale Zusammenhänge am Beispiel Kameruns

Was haben die Sängerin Shakira und der Sänger Michael Jackson mit dem Land Kamerun zu tun? Welche Zusammenhänge zwischen Deutschland und Kamerun existieren? In dem Workshop können die Teilnehmenden ihr Wissen über den Kontinent Afrika bzw. das Land Kamerun erweitern.

Kamerun liegt in Zentralafrika, es werden mehr als 100 Sprachen gesprochen. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit ihre Vorurteile und Stereotype über den Kontinent Afrika zu reflektieren und Einblicke in das Leben in Kamerun zu bekommen.

© Ariel Nathan Adu Mbaho – unsplash



## Termin

Di. 15.11.2022 8.00 – 9.30 Uhr

## Referentin

**Aurelie Bile Akond**

hat einen Master in Soziologie und ist Bildungsreferentin; sie arbeitet zu den SDGs, Interkultureller Öffnung und Antidiskriminierung, sie ist in Kamerun geboren und aufgewachsen.





# Vielfalt nach der Apartheid

Heute ist Südafrika auf dem besten Weg, eine attraktive Multikulti-Gesellschaft zu werden, herrschte in diesem Land doch lange Zeit ein System von Ungerechtigkeit und Unterdrückung: die Apartheid. Eigentlich ist Apartheid ein harmloses Wort aus dem Afrikaans und steht für Gesondertheit beziehungsweise Trennung, bedeutete aber die systematische Unterdrückung einer schwarzen Bevölkerungsmehrheit von rund 41 Millionen Menschen durch vier Millionen Weiße.

1994 endete das Apartheidsregime, die sozialen und gesellschaftlichen Folgen sind jedoch noch immer spürbar. Einerseits erschweren tiefe Disparitäten es dem Land, aus Negativschlagzeilen bezüglich Kriminalität zu kommen. Andererseits gibt es viele Projekte, Bewegungen und Menschen, an denen wir uns ein Beispiel nehmen können, wenn es um Diversität in Gesellschaften geht.



© Anton Mikoleit

In diesem Workshop soll es um Stereotype und Vorurteile gehen. Neben diesen großen Themen berichtet Anton Mikoleit aus eigenen Erfahrungen in Südafrika. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit dem Thema Vielfalt in Südafrika.

## Termine

**Mo. 14.11.2022 8.00 – 9.30 Uhr, 9.45 – 11.15 Uhr  
und 11.30 – 13.00 Uhr**

## Referent

### **Anton Mikoleit**

Freiwilligendienst und weitere Aufenthalte in Südafrika. Master in Ressourcenmanagement Wasser und Umweltmanagement und zertifizierter Referent für Globales Lernen. Seit 2015 freiberuflich im kommunalen Klimaschutz, Globalen Lernen und im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.



# Die Auswirkungen der Energiekrise auf die Menschen in Südafrika

Unabhängig von der globalen Energiekrise kämpft Südafrika seit einiger Zeit mit Stromausfällen, die neben der Wirtschaft auch die Privathaushalte treffen. Welche Probleme aber auch Chancen liegen in der aktuellen Krise? Welche Erwartungen haben die Menschen an die Energieversorger? Und was hat die Energieversorgung mit der Geschichte des Landes und den großen gesellschaftlichen Ungleichheiten zu tun?

© Anton Mikoleit



Der Workshop eröffnet neue Sichtweisen auf die Energieversorgung in Südafrika und lädt die Schüler\*innen ein, neue Perspektiven zu entdecken.

## Termine

**Di. 15.11.2022 8.00 – 9.30 Uhr und 9.45 – 11.15 Uhr**

## Referent

### **Anton Mikoleit**

Freiwilligendienst und weitere Aufenthalte in Südafrika. Master in Ressourcenmanagement Wasser und Umweltmanagement und zertifizierter Referent für Globales Lernen. Seit 2015 freiberuflich im kommunalen Klimaschutz, Globalen Lernen und im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.



## Women in Leadership and development in the South African context

This session will cover a basic overview of the importance of female involvement in positions of leadership within the context of South Africa. It will further underpin the role of culture, inclusion, and transformation towards a sustainable future for South African female leaders. In this session, international partnerships as role players in crafting solutions for inclusion and transformation will be explored.



© Anne Spitt – unsplash

**Termine** **Mo. 14.11.2022 8.00 – 9.30 Uhr und 9.45 – 11.15 Uhr**  
 Der Workshop findet in englischer Sprache statt.  
 Die Referentin beantwortet Fragen gerne auch auf Deutsch.

**Referentin** **Kurhula Mhlaba**  
 ist Stipendiatin des Bundeskanzler-Stipendiums, arbeitete zuvor in der Kommune in Kapstadt als Projekt-Koordinatorin und hat einen Bachelor in Public Management & Leadership, außerdem macht sie ihren Master in International Relations.



# Duale Berufsbildung in Südafrika

Die Bildungssysteme der meisten Staaten im südlichen Afrika haben sich sehr unterschiedlich entwickelt, insbesondere eine Berufsbildung, welche eigentlich auf eine Einbindung der Wirtschaft angewiesen ist, und junge Menschen auf diesen Arbeitsmarkt vorbereitet.

In Südafrika gibt es viele verschiedene Projekte, welche die Beschäftigungschancen für Jugendliche verbessern sollen und ihnen teilweise eine Berufsausbildung ermöglichen. Zu diesen Projekten gehört neben klassischen Berufsschulen der deutsche Exportschlager „Die duale berufliche Bildung“. Doch für dieses mittel- bis langfristige Projekt sind Betriebe notwendig, die qualifiziertes Personal haben, um Jugendliche auszubilden und die in der Lage sind, für ein gutes Zusammenspiel zwischen Berufsschulen und Betrieben zu sorgen.



© Karin Spieler

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit folgenden Themen: Möglichkeiten der Berufswahl von Schulabgänger\*innen, und die Übertragung des dualen Berufssystem ins Ausland am Beispiel Südafrika. Dazu werden wir uns mit dem Für und Wider berufsbildender Projekte auseinandersetzen.

## Termine

**Mo. 14.11.2022 11.30 – 13.00 Uhr**

**Mi. 16.11.2022 9.45 – 11.15 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr**

## Referentin

**Karin Spieler** ist seit 1989 in der sogenannten Entwicklungszusammenarbeit (EZ) tätig und lebte viele Jahre in fünf verschiedenen Ländern im östlichen und südlichen Afrika. Sie arbeitete u. a. als Berufsschullehrerin in Ostafrika und als systemische Beraterin in Zimbabwe und Südafrika. Seit ihrer Rückkehr 2014 arbeitet sie in einem Beraterbüro für EZ in Hamburg.



## Welt-Bewusstsein: Armut/Reichtum – Ungleichheit

Was bedeutet für uns Wohlstand und was haben Menschen in anderen Teilen der Welt damit zu tun? Kann eine wohlhabende Gruppe oder Gesellschaft sich nur auf Kosten anderer absichern? Oder ginge es auch anders?

Südafrika ist eines der ungleichsten Länder der Welt. Neben der Beobachtung und Analyse ungleicher gesellschaftlicher Verhältnisse am Beispiel Südafrika, und was wir damit zu tun haben, wird in diesem Workshop nach Gestaltungs- und Teilhabemöglichkeiten gesucht. Wir diskutieren konstruktive Handlungsmöglichkeiten, mit denen wir aktiver die Welt, in der wir leben möchten, gestalten können.



© Karin Spieler

Wie viel Ungleichheit in Gesellschaften stecken kann, wird in diesem Workshop entdeckt.

### Termine

**Di. 15.11.2022 9.45 – 11.15 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr**  
**Fr. 18.11.2022 9.45 – 11.15 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr**

### Referentin

**Karin Spieler** ist seit 1989 in der sogenannten Entwicklungszusammenarbeit (EZ) tätig und lebte viele Jahre in fünf verschiedenen Ländern im östlichen und südlichen Afrika. Sie arbeitete u. a. als Berufsschullehrerin in Ostafrika und als systemische Beraterin in Zimbabwe und Südafrika. Seit ihrer Rückkehr 2014 arbeitet sie in einem Beraterbüro für EZ in Hamburg.





**BEI**

Bündnis Eine Welt  
Schleswig-Holstein

Wir sind ein Dachverband entwicklungs- politischer Organisationen aus Schleswig- Holstein. Das landesweite Netzwerk bündelt Informationen, sorgt für Verbindungen unter den Akteur\*innen und wirbt für globale Gerechtigkeit in der Welt.

## Aufgaben, Ziele und Aktivitäten

- Als Dachverband sind wir Sprachrohr für die Themen und das Engagement unserer Mitglieder.
- Als Träger und Kooperationspartner sind wir beteiligt an Projekten mit entwicklungspolitischen Inhalten in Zusammenarbeit mit Akteur\*innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft.
- Vernetzung und Austausch: Wir bringen weltweit Menschen zusammen, die sich für die Zukunft unserer Welt einsetzen (regional, national und international).
- Projektentwicklung und Organisationsberatung: Durch Beratungs- und Fortbildungsangebote fördern wir die Aktivitäten der Menschen aus dem Umfeld unserer Arbeit.
- Als Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit engagieren wir uns in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

## Themen und Schwerpunkte

- **Zukunftsfähiges Wirtschaften**  
Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung und Unternehmensverantwortung (CSR)
- **Internationale Kooperationen und Partnerschaften:**  
Mit Menschen weltweit Zukunft gemeinsam gestalten
- **Bildung und Globales Lernen**  
Durch Bildungsarbeit globale Zusammenhänge begreifbar machen, um die weltweite Entwicklung aktiv mitzugestalten. „Globales Lernen und „Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung“ in der Praxis
- **Globale Nachhaltigkeit**  
Die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) in Schleswig-Holstein
- **Migration und Entwicklung**  
Lebenswelten und Kulturen sind weltweit sehr verschieden. Wir wollen voneinander lernen, die Zukunft gemeinsam zu gestalten

## Unser Grundsatz

### Global denken – lokal handeln

#### **Bleiben Sie informiert**

Über unseren Newsletter informieren wir regelmäßig über Veranstaltungen und Angebote in der Bildungsarbeit, speziell für Schleswig-Holstein



Bildung trifft  
Entwicklung

Regionale Bildungsstelle  
Schleswig-Holstein

## Bildung trifft Entwicklung

Die regionale Bildungsstelle des Programms Bildung trifft Entwicklung im Bündnis Eine Welt e.V. engagiert sich für ein Lernen, das Brücken zwischen globalen Zusammenhängen und den Lebenswelten hier vor Ort schlägt. Unsere Referent\*innen sind alle Migrant\*innen aus Ländern des Globalen Südens oder haben mindestens ein Jahr in der Entwicklungszusammenarbeit oder in internationalen Freiwilligendiensten gearbeitet. Durch ihre persönlichen Erfahrungen geben sie authentische Einblicke in weltweite Zusammenhänge und ermöglichen so einen Perspektivenwechsel auf die Themen und Herausforderungen der Globalisierung.

## Durch Globales Lernen den Blick auf die Welt verändern

Globales Lernen fördert Perspektivenwechsel, Empathie und die Fähigkeit, eigene Denk- und Handlungsmuster kritisch zu hinterfragen. Die Workshops orientieren sich an den Lebenswelten der Teilnehmenden und zeigen auf, wie diese mit anderen Regionen der Welt in Verbindung stehen. Ziel ist es, Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit den Herausforderungen der Globalisierung anzuregen.

Im Programm BtE wird zu vielen unterschiedlichen Themen gearbeitet – immer mit dem Fokus auf den Globalen Süden. Mögliche Themenfelder sind Klimawandel, Wasser, Ernährung und Energie, Fairer Handel und Weltwirtschaft, Interkulturelles Lernen, Sensibilisierung und Vorurteile, Menschenrechte und Partizipation, Demokratie und Teilhabe, Nachhaltigkeit und die 17 Ziele für eine nachhaltige Welt (SDGs).

Die Regionale Bildungsstelle vermittelt landesweit qualifizierte Referent\*innen des Globalen Lernens und der politischen Bildung und wird vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit gefördert. Zur Zeit arbeiten Referent\*innen bei uns, die Erfahrungen aus folgenden Ländern in die Veranstaltungen des Globalen Lernens einbringen:



# Afrika woche

## WELT!K9

### Herausgeber

Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI)  
Dachverband entwicklungspolitischer Organisationen  
Sophienblatt 100  
24114 Kiel  
Tel. 0431 - 67 93 99 00  
[www.bei-sh.org](http://www.bei-sh.org)  
[info@bei-sh.org](mailto:info@bei-sh.org)

Vereinsregister-Nr.: AG Kiel, VR 3739 KI  
Vorstand: Andrea Bastian,  
Daniela Suhr, Susanne Thiesen,  
Lazarus Tomdio, Martina Kriwy,  
Dr. Hassan Humeida

### Redaktion

Hilke Oltmanns, Wiebke Schümann  
Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI)

### Grafik

[www.agentur-dettmann.de](http://www.agentur-dettmann.de)

### Druck

hansadruk und Verlags-GmbH & Co KG  
[www.hansadruk.de](http://www.hansadruk.de)  
Auflage: 300 Exemplare  
klimaneutral auf 100% Altpapier (zertifiziert)

### V.i.S.d.P.

Martin Weber  
[martin.weber@bei-sh.org](mailto:martin.weber@bei-sh.org)  
Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI)

**Ein besonderer Dank gilt allen Referentinnen  
und Referenten für spannende Ideen  
und unglaubliches Engagement!**

